

Faule Schüler in Kursen - was machen?

Beitrag von „Wollsocken“ vom 30. Oktober 2013 15:59

Ach herrje ... man muss ja nicht gleich von "Lebenschancen verweigern" sprechen. Im Grunde geht es ja nur um das Prinzip "actio = reactio", das wohl jeder Mensch im Leben irgendwann mal lernen muss.

Ich sage meinen Schülern grundsätzlich, dass es mir egal ist, ob sie sich für Chemie interessieren und wie viel Chemie sie letztendlich bei mir lernen, so lange nur jeder *irgendwas* vom Fach mit nach Hause nimmt. Was sie primär lernen sollen ist die Arschbacken zusammenkneifen und die Informationen, die ich ihnen gebe, selbständig zu verarbeiten und zu verwerten. Ja ja, jetzt rollt der ein oder andere mit den Augen, weil er oder sie von "Kompetenzen" nichts mehr hören und lesen will. Genau darum geht es aber nun mal in der Schule und insbesondere in der gymnasialen Oberstufe. An der Uni trägt einem auch keiner mehr was hinterher und es interessiert auch niemanden mehr, was und wie viel man jetzt gerade verstanden hat oder eben nicht.

Ich tue einem Schüler sicher keinen Gefallen damit, ihn einfach durch zu heben und das Problem einfach auf die nächste Instanz abzuwälzen. Dafür sind mir an der Uni viel zu viele "gescheiterte Existenz" begegnet, als dass ich DAS verantworten könnte. Manchmal hilft der Schuss vor den Bug und ein junger Mensch kommt ins Nachdenken, wenn er z. B. mal eine Klasse wiederholt oder gar das Abi/die Matura nicht besteht. Von meinen Lehrlingen an der Berufsschule mussten gerade 2 ihre Lehrstelle wieder abgeben weil sie es einfach gar nicht geschnallt haben, dass der Betrieb wirtschaftlich funktionieren muss und sich keine faulen Mitarbeiter leisten kann. Jetzt sind sie noch jung und können sich eine neue Lehrstelle suchen. Je länger es dauert, bis sie auf die Nase fallen, desto schwieriger wird es, eine neue Chance zu bekommen.